

16 h SS-Sturmbannfhr. Winzer<sup>39</sup> *Verhältnisse in Spanien*  
 17 h Friseur  
 Abends Reichskanzlei

## Donnerstag, 11. Dezember 1941

13.00 Mittagessen im Adlon  
 mit Gauleiter Terboven,  
 Herrn Quisling<sup>40</sup> und  
 Herrn Mussert.  
 15.00 Reichstag  
 SS-Brigadeführer Kutschera  
 SS-O'gruf. Heydrich<sup>41</sup>

## Freitag, 12. Dezember 1941

[T:] 11 h Jüttner  
 [T:] 11.50 Stuckart *Unglück mit Urlaubern in Finnland*  
 12.15 SS Gr.F. Greifelt<sup>42</sup> *Verhältnisse Gen. Govt.  
 Südtiroler Problem.*<sup>43</sup>

<sup>39</sup> Von Grothmann handschriftlich eingetragen.

<sup>40</sup> In der Vorlage: »Quisling«.

<sup>41</sup> Von Grothmann handschriftlich eingetragen.

<sup>42</sup> In der Vorlage: »Greiffelt«. – Himmler akzeptierte u. a. Greifelts Beförderungsvorschläge für Konrad Meyer, Kurt Hintze und Albert Kloth (Schreiben des RKF-Stabshauptamts v. 12.12.1941, BA D-H, Z/B 6968, Bl. 262).

<sup>43</sup> Am 25.11. hatte Greifelt Himmlers schriftlichen Auftrag bekommen, sich während der Wintermonate in engem Kontakt mit Unterstaatssekretär Buffarini der Umsiedlung der Südtiroler »Deutschen« zu widmen (Himmler an Greifelt v. 25.11.1941, BA, NS 19/3885, Bl. 8). Greifelt referierte wahrscheinlich über den Stand der Umsiedlung und die italienischen Bemühungen, die Aussiedlungen zu forcieren. Am 17.12. notierte Unterstaatssekretär Ernst Woermann nach einem Telefonat mit Greifelts Vertreter Creutz, Himmler sei sich mittlerweile darüber im klaren, daß der 31.12.1942 als mit Italien ursprünglich vereinbartem Schlußtermin der Umsiedlung nicht eingehalten werden könne. Himmler beabsichtigte laut Creutz, diese Angelegenheit mit v. Ribbentrop zu besprechen (Aufzeichnung Woermanns in: ADAP, Serie E, Bd. I, Dok. 28, S. 49 f.; s. u. Himmlers Besprechungsnotizen mit v. Ribbentrop v. 2.2.1942).

13 h Seyss-Inquart<sup>44</sup> *Verteidigung  
 Mussert.*<sup>45</sup> *Lage in den Niederlanden*  
 13.30 Mittagessen  
 16.00 Reichs- u. Gauleitertagung<sup>46</sup> ✓  
 - 19 h (Führerwohnung).<sup>47</sup>

## Sonnabend, 13. Dezember 1941

11.15 Dr. Gutensohn *Bericht über seine Berufstätigkeit*  
 12 h Dr. Brandt *Vortrag*

<sup>44</sup> In der Vorlage: »Seyß-Inquart«. – Seyss-Inquart war am selben Tag mit Schmidt, Lammers, Bormann und Mussert bei Hitler (Völkischer Beobachter v. 13.12.1941, BA, R 43 II/1463, Bl. 115).

<sup>45</sup> Mussert legte an diesem Tag gegenüber Hitler einen Eid ab, weil er sich dadurch eine Verbesserung seiner politischen Position versprach (Hirschfeld, Fremdherrschaft und Kollaboration, S. 188).

<sup>46</sup> Am Rande der Reichs- und Gauleitertagung scheinen Himmler und Reichsarbeitsführer Hierl ein von Himmler auf Initiative Bergers vorgeschlagenes Abkommen unterzeichnet zu haben. Es sah vor, daß Reichsarbeitsdienst-Angehörige verstärkt die Gelegenheit zur freiwilligen Ableistung ihres Wehrdienstes in der Waffen-SS erhalten sollten, um dieser Rekruten zuzuführen (undatierte Vereinbarung Himmler-Hierl, Schreiben Bergers an Brandt v. 1.12. und Himmlers an Hierl v. 8.12.1941, BA, NS 19/1533).

<sup>47</sup> Hitlers Privaträume in der Alten Reichskanzlei. – Hitler beschäftigte sich bei dem Treffen in einer längeren Rede mit der kritischen militärischen Lage an der Ostfront und den politischen Konsequenzen aus dem Kriegseintritt Japans und der USA. Mit Bezug auf seine Drohung vom 30.1.1939 für den Fall eines Weltkrieges, die »keine Phrase« gewesen sei, kündigte er außerdem einer Aufzeichnung von Goebbels zufolge die Ermordung der europäischen Juden noch während des Krieges an (Tagebücher von Joseph Goebbels, Teil II, Bd. 2, besonders S. 498 f. [unter dem 13.12.1941]). Hitlers Rede und seine Besprechungen in den folgenden Tagen mit Himmler (s. u. unter dem 14.12. und 18.12.1941), Rosenberg, Hans Frank und Bouhler führten erstens zu grundsätzlichen Richtlinien zur Ermordung aller Juden in den besetzten sowjetischen Gebieten und zu einer entsprechenden Bekanntgabe durch Frank im Generalgouvernement am 16. und 18.12., zweitens zur Intensivierung der Planungen, Juden mit Gas zu ermorden, und bedeuteten drittens die Entscheidung, nun auch die deutschen Juden zu ermorden (zum letzteren Bezug in Franks Rede auf der Regierungssitzung in Krakau am 16.12.1941, BA, R 52 II/241, Bl. 77; allgemein Gerlach, Wannsee-Konferenz, S. 22-31).